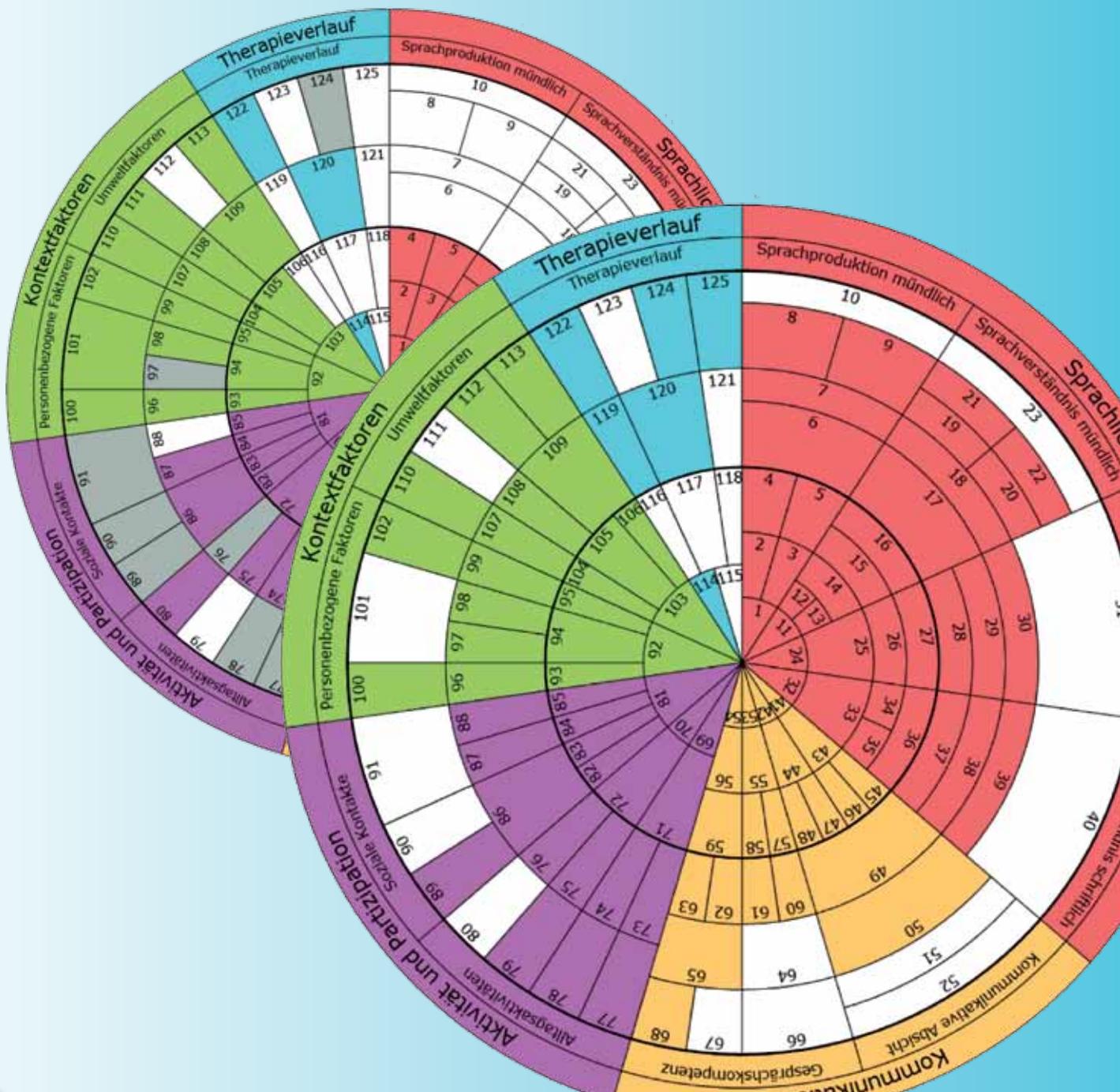


Beate Kolonko | Erika Hunziker

Therapieindikatoren Aphasie TIInA

Eine ICF-orientierte Entscheidungshilfe für die Aphasitherapie



Beate Kolonko | Erika Hunziker

Therapieindikatoren Aphasie TInA

Eine ICF-orientierte Entscheidungshilfe für die Aphasietherapie

Die Autorinnen



Prof. Dr. Beate Kolonko, Dozentin für Logopädie an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Mehrjährige Berufstätigkeit in einer sprachtherapeutischen Praxis. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Logopädie am Heilpädagogischen Institut der Universität Fribourg/Schweiz, dort Promotion bei Prof. Dr. Haeberlin (Heilpädagogik) und Prof. Dr. Haas (Sprachwissenschaft). Dozentin für Sprachwissenschaft und Phonetik im Studiengang Sprachbehindertenpädagogik der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg/Reutlingen. Verschiedene Lehraufträge zum Themenkreis Aphasie an der Universität Fribourg/Schweiz. Mitglied bei *aphasie suisse*.



lic. phil. Erika Hunziker, Dozentin für Logopädie an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich. Logopädiestudium an der Universität Fribourg/Schweiz. Danach 10-jährige Tätigkeit an einer Rehabilitationsklinik für Erwachsene mit Schwerpunkt Aphasie. Anschließend Studium der Allgemeinen und Differenziellen Heilpädagogik an der Universität Fribourg/Schweiz sowie der Allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Bern/Schweiz. Seit 2001 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich. Vorstandsmitglied der Fach- und Betroffenenorganisation *aphasie suisse*.

Beate Kolonko | Erika Hunziker

Therapieindikatoren Aphasie TInA

Eine ICF-orientierte Entscheidungshilfe
für die Aphasietherapie



Das Gesundheitsforum

Schulz-
Kirchner
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

1. Auflage 2013

ISBN 978-3-8248-0936-3

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2013

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner

Fachlektorat: Dr. Claudia Iven

Lektorat: Petra Schmidtman

Layout: Susanne Koch

Druck und Bindung: WirmachenDruck, 71711 Murr

Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von den Autorinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses E-Book ist auch als Buch erhältlich unter der ISBN 978-3-8248-0996-7

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Teil A Hintergrund, Entwicklung, Erprobung.	11
1 Therapieentscheidungen bei Aphasie: Problemaufriss	13
1.1 ICF in der Aphasietherapie	13
1.2 Diagnoseinstrumente	14
1.3 Therapieentscheidungen in der Praxis.	15
1.4 Therapieindikatoren als Entscheidungshilfe	16
2 Entwicklung der Therapieindikatoren	19
2.1 Theoretischer Hintergrund: Erkenntnisquellen.	19
2.2 Expertenrunden.	21
2.3 Perspektive der Betroffenen.	23
2.4 Pilotversion und erste Erprobungen	23
2.5 TInA-Liste und -Grafik	25
3 Empirische Überprüfung der Therapieindikatoren Aphasie	27
3.1 Vorüberlegungen	27
3.2 Datenerhebung, Methode und Ergebnisse	28
3.2.1 Rücklauf	28
3.2.2 Beschreibung der Stichprobe	29
3.2.3 Itemanalyse.	33
3.2.4 Skalenbildung	37
3.2.5 Ergebnisse der Skalenanalyse	38
3.2.6 Multiple Korrespondenzanalyse	40
3.2.7 Grafische Datenanalyse	43
3.2.8 Vergleich mit der Spontansprachanalyse des AAT	45
3.2.9 Zusammenfassung der Ergebnisse	46
3.3 Beurteilung durch Praktikerinnen	46
Teil B Praktische Handhabung	49
4 Anwendungsbereiche.	51
5 Handanweisung	55
5.1 Hinweise zum Verfahren	55
5.2 Durchführung des Verfahrens.	56
5.3 Umsetzung in eine Kreisgrafik.	57
5.4 Auswertung und Interpretation der Ergebnisse	58

Inhalt

5.4.1	TInA-Liste	58
5.4.2	TInA-Grafik	59
6	Fallstudien	63
6.1	Zurück in den Beruf: Braucht Herr Fischer noch Sprachtherapie?	63
6.2	Zwei Jahre Therapie – Zeit für eine Standortbestimmung	66
6.3	Wie weiter in der Therapie bei schwerer Aphasie?	68
	Literatur	73
	Anhang	77
	Zusammenfassung der Begleitstörungen	79
	Liste zur Skalenbildung einbezogene Indikatoren	80
	Korrelationen zwischen Skalen	82
	Vergleich zwischen AAT und Skalen von TInA	83
	Therapieindikatoren Aphasie TInA blanko	84
	Therapieindikatoren Aphasie Frau H.	89
	Therapieindikatoren TInA Herr Fischer	94
	Grafik Fallstudie 1: Herr Fischer.	99
	Therapieindikatoren TinA Frau Meier	100
	Grafik Fallstudie 2: Frau Meier	105
	Therapieindikatoren TinA Herr Bader	106
	Grafik Fallstudie 3: Herr Bader	111
	Kreisgrafik blanko	112

Vorwort

Die Therapieindikatoren Aphasie (TInA) sind das Ergebnis unseres mehrjährigen Entwicklungsprojekts „Sprache, Kommunikation, Partizipation“, das von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich finanziert und begleitet wurde.

Von der ersten Projektidee bis zur vorliegenden Publikation war ein langer Weg zu beschreiten, der für uns inspirierend und erkenntnisreich war. Ohne breite Unterstützung wäre eine Umsetzung unseres Vorhabens nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen:

Wir danken der HfH für die Finanzierung des Projekts. Kurt Häfeli und Judith Adler haben uns während des Projekts begleitet und beraten. Achim Hättich stand uns bei der statistischen Auswertung der Daten mit Rat und Tat zur Seite.

„aphasie suisse“ verdanken wir großzügigen administrativen Support bei der Datenerhebung.

Ein besonderes Dankeschön gilt Daniel Blaser, der die Software für die Grafik entwickelt und mit großer Geduld unseren Vorstellungen angepasst hat.

Ohne die breite Unterstützung durch die Praxis wäre das Projekt in dieser Form nicht umsetzbar gewesen. Wir danken den Teilnehmerinnen an unseren Expertenrunden für anregende Diskussionen und viele konstruktive Hinweise. Insbesondere die differenzierten Rückmeldungen von Peter Bucher und dem Team Logopädie des Kantonsspitals Luzern waren für uns sehr hilfreich. Den Praktikerinnen und Praktikern, die sich an unserer Erhebung beteiligt haben, verdanken wir die Daten für unsere empirische Evaluation.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Studierenden, die im Rahmen von BA-Thesen sowie durch Literaturrecherchen und Interviews Beiträge zu dem Projekt geleistet haben. Und schließlich gilt unser Dank den Betroffenen und ihren Angehörigen, die bereit waren, im Rahmen von Interviews ihre Erfahrungen einzubringen.

Einleitung

Frau L. hat vor drei Monaten einen Schlaganfall erlitten. Seitdem hat sie eine schwere Aphasie, von der alle sprachlichen Modalitäten betroffen sind. Obwohl ihr rudimentäre sprachliche Mittel zur Verfügung stehen, kommuniziert sie wenig. Sie hat Probleme, Sprache zu verstehen und sich verständlich zu machen. Wo lege ich in der nächsten Therapiephase meine Schwerpunkte? Welche Ziele sind vorrangig?

Herr B. ist seit fast zwei Jahren in logopädischer Therapie. Er verfügt über gute alltagssprachliche produktive und rezeptive Leistungen. Dennoch sind alltägliche Kommunikationssituationen immer wieder eine Herausforderung für ihn. Wie kann begründet werden, dass Herr B. Sprachtherapie benötigt, auch wenn Fortschritte im sprachlichen Bereich nur noch in kleinen Schritten erzielt werden?

Braucht Herr F. nach 2;5 Jahren logopädischer Unterstützung tatsächlich noch Therapie, oder gibt es vielleicht andere Formen der Begleitung? Wie kann ich die Entscheidung, die Therapie zu beenden, dem Betroffenen und seinen Angehörigen gegenüber nachvollziehbar verständlich machen? Dies sind nur einige Fragen, die sich im Alltag der Aphasietherapie immer wieder stellen.

Aphasien sind äußerst komplexe Sprachstörungen. Die sprachliche Symptomatik und die Auswirkungen auf die Kommunikation variieren stark, die Folgen für die Betroffenen und das soziale Umfeld sind erheblich. Will man in der individuellen Therapieplanung neben den sprachlichen und kommunikativen Störungen auch deren Auswirkungen auf den Alltag, persönliche Faktoren wie Erwartungen und Selbsteinschätzung des Betroffenen sowie das soziale Umfeld berücksichtigen, so werden Therapieentscheidungen zu einer höchst anspruchsvollen Aufgabe.

Die „Therapieindikatoren Aphasie (TInA)“ sind ein Verfahren, das diese komplexen Entscheidungs- und Planungsprozesse erleichtert. Das Instrument orientiert sich an der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und entspricht damit den Standards der modernen Aphasietherapie. Die TInA-Liste umfasst 125 kurze Aussagen („Indikatoren“) zu den Bereichen Sprachliche Kompetenzen, Kommunikation, Aktivität und Partizipation sowie Kontextfaktoren. Diese sind von der Logopädin mit Ja oder Nein zu bewerten. Eine ausgefüllte Liste ergibt ein Profil, das vorhandene Befunde, Informationen und Beobachtungen zum Betroffenen und seinem Umfeld systematisiert und hierarchisiert. Eine für die Therapieindikatoren entwickelte Software überführt die Liste in eine Kreisgrafik, in der Störungen, Kompetenzen, fördernde und hinderliche Bedingungen auf einen Blick erkennbar sind.

TInA wird eingesetzt, um Entscheidungen hinsichtlich des Therapiebedarfs und der Therapieschwerpunkte zu erleichtern und um Therapieverläufe zu evaluieren. In der Beratung von Angehörigen und Betroffenen sowie in der interdisziplinären Kooperation können durch das Verfahren Therapieentscheidungen transparent gemacht und begründet werden. Die Indikatoren leisten ebenfalls einen Beitrag zur gemeinsamen Zielfestlegung. Die enge Orientierung an der ICF stellt sicher, dass neben den sprachlichen und kommunikativen Störungen auch die Auswirkungen auf den Alltag (Aktivität und Partizipation) und der soziale Kontext berücksichtigt werden.

Die Therapieindikatoren Aphasie sind das Ergebnis eines mehrjährigen Entwicklungsprojekts der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich. Das Verfahren wurde in enger Kooperation mit der Praxis entwickelt, erprobt und empirisch überprüft.

In der vorliegenden Publikation werden zunächst die Entwicklung und die empirische Evaluation des Verfahrens dargestellt (Teil A). Im zweiten Teil wird die Anwendung des Verfahrens Schritt für Schritt dargestellt und mit konkreten Beispielen illustriert. Fallstudien veranschaulichen Einsatzmöglichkeiten und Aussagekraft des Verfahrens (Teil B). Das Buch ist so konzipiert, dass der Anwendungsteil (Teil B) unabhängig von Teil A gelesen werden kann.

Teil A

Hintergrund, Entwicklung, Erprobung